



DEUTSCHE BÖRSE  
GROUP

# Zwischenbericht

## Quartal 3/2003



**GRUPPE DEUTSCHE BÖRSE: WICHTIGE KENNZAHLEN**

		30. Sep. 2003	3. Quartal zum 30. Sep. 2002	30. Sep. 2003	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002	
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	Mio. €	362,9	355,7	1.065,3	765,9	
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	22,3	32,6	72,8	32,6	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	109,1	87,9	350,5	255,3	
Ergebnis nach DVFA/SG	Mio. €	54,6	38,5	195,5	162,8	
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	147,6	169,0	355,5	349,1	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-33,1	-1.583,6	76,5	-1.667,0	
<b>Konzernbilanz (zum 30. September)</b>						
Eigenkapital	Mio. €	2.291,8	2.083,4	2.291,8	2.083,4	
Bilanzsumme	Mio. €	9.685,0	9.369,5	9.685,0	9.369,5	
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>						
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	€	0,49	0,34	1,75	1,53	
Cashflow je Aktie nach DVFA/SG	€	1,22	1,26	3,68	2,96	
<b>Kennzahlen der Märkte</b>						
<b>Xetra</b>						
Zahl der Transaktionen	T	18.485	17.211	54.110	43.728	
Orderbuchumsatz	Mio. €	225.335	222.903	614.604	695.305	
Teilnehmer (am 30. September)		311	381	311	381	
<b>Parkett</b>						
Zahl der Transaktionen	T	19.979	21.216	52.035	68.018	
Orderbuchumsatz	Mio. €	34.000	36.351	101.402	123.148	
<b>Eurex</b>						
Zahl der gehandelten Kontrakte	T	257.019	229.678	781.422	597.469	
Teilnehmer (am 30. September)		413	429	413	429	
<b>Clearstream</b>						
Zahl der Transaktionen	national	Mio.	9,1	18,0	36,1	50,0
	international	Mio.	4,0	3,6	12,2	11,7
Kunden-Wertpapierdepots (am 30. Sep.)	national	Mrd. €	4.345	4.140	4.345	4.140
	international	Mrd. €	2.953	2.747	2.953	2.747
<b>Deutsche Börse Aktienkurs<sup>1)</sup></b>						
Eröffnungskurs <sup>2)</sup>	€	46,13	43,10	38,16	43,21	
Höchster Kurs	€	49,20	44,35	49,20	51,51	
Niedrigster Kurs	€	41,71	32,71	31,61	32,71	
Schlusskurs	€	43,80	33,80	43,80	33,80	

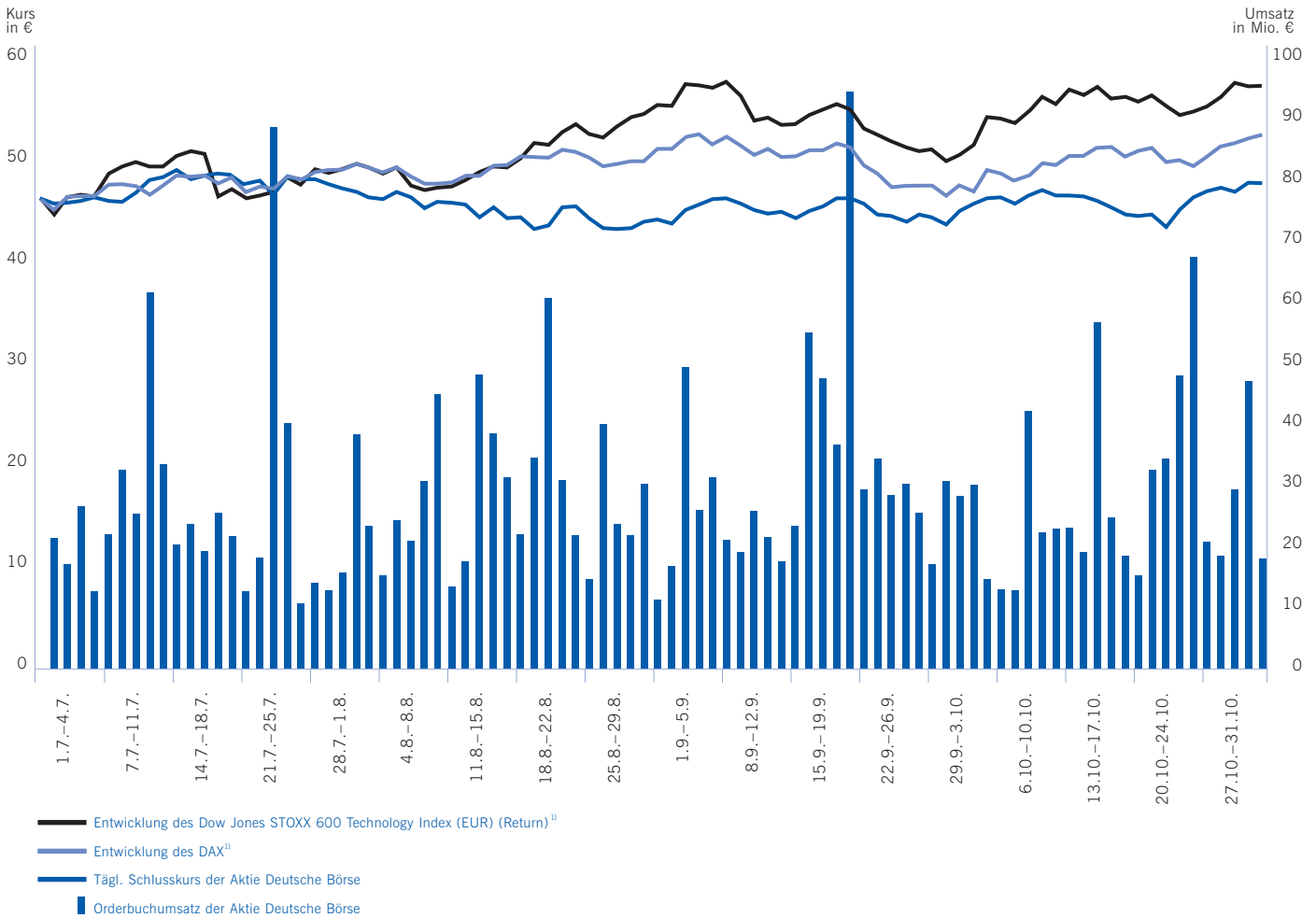
<sup>1)</sup> Xetra-Intraday-Daten

<sup>2)</sup> Schlusskurs des Vorhandelstages

**Erfolgreiche Geschäftsentwicklung auch im dritten Quartal**

- Die Umsatzerlöse lagen mit 362,9 Mio. € um 2 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q3/2002: 355,7 Mio. €), in dem die Clearstream International S.A. erstmals voll konsolidiert worden war.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sind aufgrund der ungünstigen Zinsentwicklung um 32 Prozent auf 22,3 Mio. € zurückgegangen (Q3/2002: 32,6 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 109,1 Mio. €, ein Plus von 24 Prozent (Q3/2002: 87,9 Mio. €).
- Das Zwischenergebnis je Aktie nach DVFA/SG belief sich auf 0,49 € bei durchschnittlich 111,8 Mio. Aktien (Q3/2002: 0,34 € bei 111,8 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie nach DVFA/SG ist mit 1,22 € um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal leicht gefallen (Q3/2002: 1,26 €).
- Eine Sonderabschreibung für entroy in Höhe von 10,0 Mio. € hat das Ergebnis des Segments Information Technology negativ beeinflusst.

**Stabile Entwicklung der Aktie der Deutsche Börse AG im dritten Quartal**



<sup>1)</sup> Indexiert auf den Schlusskurs des 30. Juni 2003

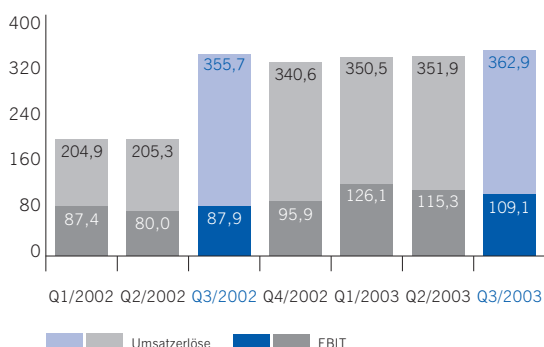
**Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen**

**Umsatzerlöse:** Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse sind, nachdem die Ergebnisse von Clearstream International S.A. im Q3/2002 erstmals voll konsolidiert worden waren, leicht auf 362,9 Mio. € gestiegen (Q3/2002: 355,7 Mio. €).

**EBIT:** Das EBIT der Gruppe Deutsche Börse betrug 109,1 Mio. € und ist gegenüber Q3/2002 um 24 Prozent gestiegen (Q3/2002: 87,9 Mio. €).

**Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen**

in Mio. €



**Umsatzerlöse nach Segmenten**

**Xetra:** Die Umsatzerlöse im Kassamarkt stiegen um 11 Prozent auf 59,6 Mio. € (Q3/2002: 53,5 Mio. €).

**Eurex:** Die Umsatzerlöse im Terminmarkt wuchsen um 7 Prozent auf 103,8 Mio. € (Q3/2002: 97,3 Mio. €).

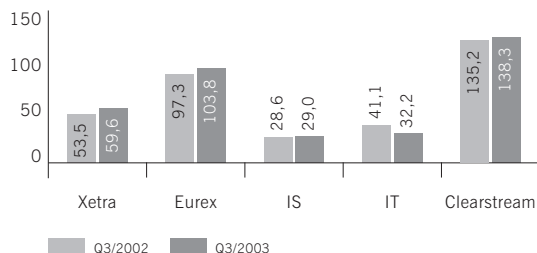
**IS:** Das Segment Information Services erzielte im Vergleich zum Vorjahr mit 29,0 Mio. € relativ konstante Umsatzerlöse (Q3/2002: 28,6 Mio. €).

**IT:** Die externen Umsatzerlöse im Segment Information Technology sind um 22 Prozent auf 32,2 Mio. € gesunken (Q3/2002: 41,1 Mio. €).

**Clearstream:** Die Brutto-Umsatzerlöse aus dem Kommissionsgeschäft sind leicht auf 138,3 Mio. € gestiegen (Q3/2002: 135,2 Mio. €).

**Umsatzerlöse nach Segmenten**

in Mio. €



**EBIT nach Segmenten**

**Xetra:** Das EBIT im Kassamarkt stieg auf 27,2 Mio. € (Q3/2002: 1,4 Mio. €), vor allem, weil nach erfolgreicher Einführung des Equity CCP die Projektkosten sanken und die Transaktionserlöse stiegen.

**Eurex:** Das EBIT im Terminmarkt ging um 8 Prozent auf 51,7 Mio. € (Q3/2002: 56,2 Mio. €) zurück. Insbesondere Projektkosten für den Aufbau der neuen Terminbörse Eurex US ließen den Gewinn niedriger ausfallen als im Vorjahresquartal.

**IS:** Durch geringere Kosten konnte IS das EBIT um 57 Prozent auf 8,8 Mio. € steigern (Q3/2002: 5,6 Mio. €).

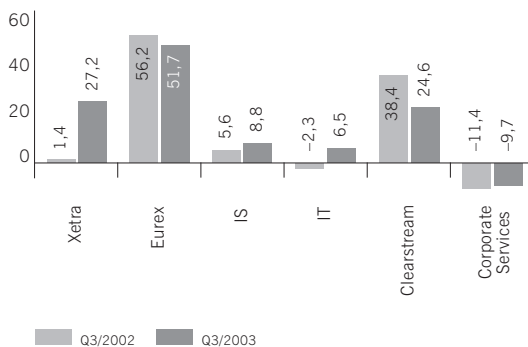
**IT:** Kostenmanagement führte im Segment Information Technology trotz niedrigerer Erlöse und einer Sonderabschreibung für entroy in Höhe von 10,0 Mio. € zu einem im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlichen Anstieg des EBIT auf 6,5 Mio. € (Q3/2002: -2,3 Mio. €<sup>1)</sup> nach einer Sonderabschreibung in Höhe von 33,0 Mio. €).

**Clearstream:** Das EBIT sank – vor allem aufgrund niedrigerer Zinserträge und eines Rückgangs aktivierter Eigenleistungen – um 36 Prozent auf 24,6 Mio. € (Q3/2002: 38,4 Mio. €).

**Corporate Services:** Die Nettokosten gingen um 15 Prozent auf 9,7 Mio. € zurück (Q3/2002: 11,4 Mio. €).

**EBIT nach Segmenten**

in Mio. €



<sup>1)</sup> Diese Zahl enthält die ab Q1/2003 zusammengefassten Segmente IT und Xlaunch.

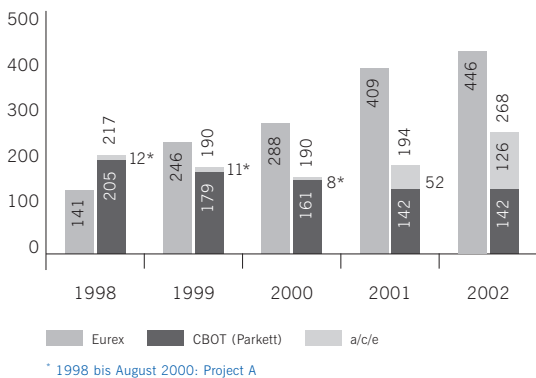
**Wachstum in Nordamerika mit Eurex US**

Am 1. Februar 2004 soll nach aktueller Planung die neue Börse U.S. Futures Exchange L.L.C. (Eurex US) als Tochter von Eurex, der größten Terminbörse der Welt, in Chicago an den Start gehen. Eurex hatte Mitte 2002 die Laufzeit der Verträge mit der CBOT auf Ende Januar 2004 verkürzt und damit den Aufbau einer Börse unter eigener Regie eingeleitet. Eurex US wird die erste vollelektronische Börse für den Handel von US-Dollar-Derivaten in den USA sein.

**Großes Marktpotenzial.** Mit dem Startschuss für Eurex US im kommenden Jahr vollzieht Eurex den Schritt vom Service-Provider für den amerikanischen Markt zum Komplettanbieter eines Marktplatzes für Derivate auf US-Dollar-Underlyings. Das Potenzial für Eurex US ist enorm, da die neue Börse das Eurex-Marktmodell übernimmt, das sich als Wachstumsmotor für den europäischen Terminmarkt erwiesen hat: Innerhalb von nur vier Jahren verdreifachte sich das Handelsvolumen in Bond-Futures und -Optionen an Eurex von 141 auf 446 Mio. Kontrakte und ist – bei gleicher Größe des zugrunde liegenden Marktes – heute fast doppelt so groß wie der entsprechende US-Markt.

**Eurex-Marktmodell beschleunigt Wachstum**

Handelsvolumen in Bond-Futures und -Optionen in Mio. Kontrakten



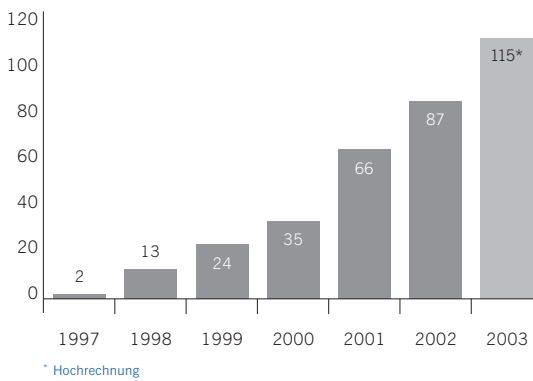
Gleichzeitig sollen die Handelsgebühren von Eurex US deutlich unter dem bislang in den USA üblichen Niveau liegen: Die weit überwiegende Zahl der Geschäfte soll 0,20 US\$ oder weniger pro Kontrakt kosten und kein Geschäft mehr als 0,30 US\$ pro Kontrakt. So werden alle Teilnehmer zusammen genommen jedes Jahr voraussichtlich mehr als 100 Mio. US\$ sparen.

Eurex ist heute nicht nur die umsatzstärkste Terminbörse der Welt, sondern aus Teilnehmersicht auch weltweiter Kostenführer. Gleichzeitig weist Eurex wegen ihrer überlegenen Effizienz deutlich höhere Gewinne als andere europäische oder amerikanische Terminbörsen aus.

Der US-Markt ist für Eurex schon heute ein bedeutender Vertriebsmarkt: Mehr als 70 Teilnehmer aus rund 100 Lokationen sind an Eurex angebunden; in den vergangenen Jahren ist das Handelsvolumen stetig gestiegen. Der Anteil der US-Investoren an umsatzstarken europäischen Benchmark-Produkten beträgt zurzeit schon rund 25 Prozent. US-Kunden haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Futures und Optionen auf den Dow Jones EURO STOXX 50 heute die erfolgreichsten europäischen Indexprodukte sind.

**US-Handelsteilnehmer erschließen europäischen Markt via Eurex**

Handelsvolumen von US-Marktteilnehmern in Mio. Kontrakten



**20 Stunden Nonstop-Handel.** Eurex US wird Kunden weltweit Handel und Clearing von US-Dollar- und Euro-denominierten Futures und Optionen auf Futures durchgehend von 20.00 bis 16.00 Uhr Chicagoer Zeit bieten. Die Produktpalette umfasst:

- Futures und Optionen auf 2-, 5- und 10-jährige Treasury Notes
- Futures und Optionen auf 30-jährige Treasury Bonds
- Kontrakte auf 2-, 5- und 10-jährige europäische Zinsderivate (die liquidesten Derivate weltweit)
- Futures auf DAX und Dow Jones EURO STOXX 50 (die liquidesten europäischen Indexderivate)

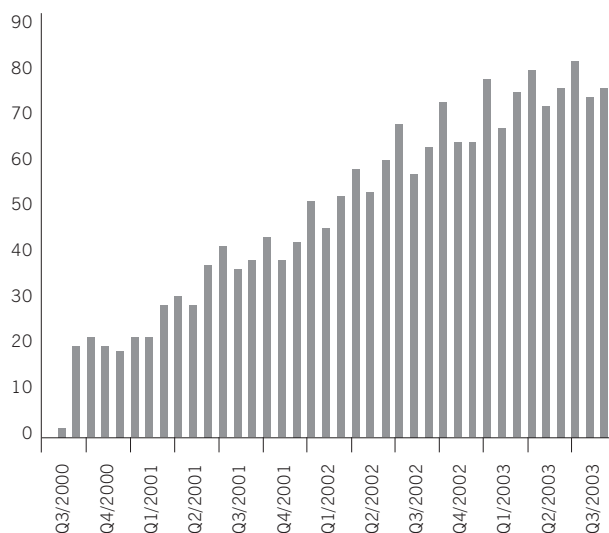
The Clearing Corporation (früher Board of Trade Clearing Corporation) wird als amerikanischer Clearing-Partner alle Geschäfte an Eurex US abwickeln. Eurex wird sich mit einem Anteil von 15 Prozent an The Clearing Corporation beteiligen; die verbleibenden 85 Prozent werden amerikanische Marktteilnehmer halten. Eine ähnliche Partnerschaft strebt Eurex auch mit seinen Kunden auf der Handelsseite an. Für diesen Zweck ist ein signifikanter Anteil des Kapitals der neuen Börse reserviert. Die Finanzindustrie soll in der Governance von Eurex US in hohem Maße repräsentiert sein.

So schafft Eurex US weltweit neue Möglichkeiten bei Handel und Clearing und wird das Wachstum der gesamten Finanzbranche beschleunigen.

**State-of-the-Art-Technologie.** Für den amerikanischen Markt bedeutet der Start von Eurex US einen Quantensprung in Technologie und Effizienz: Das Handelssystem von Eurex US wird auf der Systeminfrastruktur und dem Netzwerk der a/c/e-Plattform basieren, auf der schon heute mehr als 80 Prozent des Handels mit Derivaten auf US-Kapitalmarktprodukte laufen. Nutzer von a/c/e können ihre bestehende Infrastruktur mit minimalem Implementierungsaufwand und geringen Kosten weiter nutzen. Die neue Handelsplattform wird zusätzliche Funktionalitäten bieten, die Kunden den Einsatz neuer Handelsstrategien sowie die Integration der OTC-Märkte erlauben. Daraus ergeben sich weitere Wachstumsmöglichkeiten für die Teilnehmer.

### Eurex betreibt die führende elektronische Plattform für US Treasury Futures

Anteil der auf Eurex-Technologie gehandelten US Treasury Futures in Prozent



### Einbindung in das weltweite Eurex-Netzwerk.

Eurex US bietet Handelsteilnehmern in den USA und allen Kunden von The Clearing Corporation Zugang zum globalen Eurex-Netzwerk mit 413 Teilnehmern an über 700 Standorten und den liquidesten Derivaten weltweit. Mehr handelbare Produkte bedeuten für die Kunden mehr Geschäftsmöglichkeiten.

**Effizienter Zugang zu Marktdaten.** Zum Start von Eurex US wird das Segment Information Services ein zentrales Verteilungssystem für US-Terminindaten, den Consolidated Exchange Feed (CEF) Chicago, aufbauen und mit CEF Frankfurt verlinken.

Amerikanische Kunden können über den CEF Chicago alle Daten des CEF Frankfurt in Echtzeit abfragen; das Gleiche gilt für deutsche Kunden und den CEF Chicago. Alle Handelsteilnehmer erhalten außerdem den gleichen Zugang zu allen verfügbaren Marktdaten im offenen Orderbuch; Preise werden durch automatisches Matching gebildet.

### Xetra: Gute Geschäftsentwicklung

- Der Umsatz des Segments Xetra in Q3/2003 belief sich auf 59,6 Mio. €, ein Plus von 11 Prozent gegenüber Q3/2002 (53,5 Mio. €), bedingt durch die Einführung des zentralen Kontrahenten (Equity CCP) und entsprechende Transaktionserlöse.
- Die Kosten sind durch den Wegfall von Entwicklungskosten für den Equity CCP, geringere Betriebskosten – u. a. durch geänderte interne Verrechnungspreise – sowie das Auslaufen von Abschreibungen um insgesamt 34,2 Mio. € auf 35,9 Mio. € gesunken (Q3/2002: 70,1 Mio. €).
- Dadurch nahm das EBIT überproportional auf 27,2 Mio. € zu (Q3/2002: 1,4 Mio. €).

Die Umsatzerlöse im Segment Xetra verteilten sich in Q3/2003 auf den Handel im elektronischen System Xetra (48 Prozent), den Handel auf dem Frankfurter Parkett (22 Prozent), auf die Transaktionen des Equity CCP inklusive Settlement (19 Prozent) sowie auf andere Erlösquellen (11 Prozent).

Der Handel im Xetra-Orderbuch entwickelte sich weiterhin positiv: 18,5 Mio. Transaktionen bedeuten einen Zuwachs von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3/2002: 17,2 Mio.). Das Geschäft im Parketthandel der FWB Frankfurter Wertpapierbörse war mit 7,3 Mio. Schlussnoten weiter rückläufig (Q3/2002: 7,8 Mio.), allerdings nicht mehr so stark wie in den Vorquartalen. Dabei war der September ein relativ starker Monat mit 6,8 Mio. Transaktionen auf Xetra und 2,6 Mio. Xontro-Schlussnoten auf dem Parkett der FWB.

Der Orderbuchumsatz im XTF-Segment für börsengehandelte Indexfonds lag im dritten Quartal 2003 bei 9,3 Mrd. € und damit um 27 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q3/2002: 7,3 Mrd. €). Das XTF-Segment konnte seine europäische Marktführerschaft weiter ausbauen: Der Marktanteil stieg auf rund 63 Prozent in Q3/2003. Zum Ende von Q3/2003 betrug das in XTF investierte Gesamtfondsvolumen 9,2 Mrd. €. Hauptumsatztreiber waren Produkte auf DAX und Dow Jones EURO STOXX 50: Sie erzielten Handelsumsätze in Höhe eines mittleren DAX-Wertes.

Unter dem Namen „Deutsche Börse Smart Trading“ ist Ende September die Kooperation mit Emittenten und Skontroführern für Zertifikate und Optionscheine erfolgreich gestartet. Der Markt für diese Anlageinstrumente wächst kontinuierlich, und „Deutsche Börse Smart Trading“ treibt den Ausbau mit attraktiven Konditionen und hohen Standards für Transparenz, Fairness und Sicherheit weiter voran.

Ab dem 17. November werden die „Dutch Stars“ im Qualitätssegment Xetra European Stars, das bislang die sieben niederländischen Werte des DJ EURO STOXX 50 und Fortis (mit belgischer ISIN)

umfasst, ergänzt. Damit werden alle 25 Werte des niederländischen Leitindex AEX 25 auf Xetra liquide handelbar sein. Fünf Market Experts, darunter drei Market Maker aus den Niederlanden, werden die Dutch Stars betreuen; sie garantieren schnelle Orderausführung und faire Preise.

Seit 3. November endet der Handel auf Xetra börsentäglich um 17.30 Uhr. Der vor allem von ausländischen Marktteilnehmern und institutionellen Investoren gewünschte frühere Handelsschluss dürfte die Liquidität auf Xetra weiter konzentrieren, da die institutionellen Investoren, die maßgeblichen Anteil am Handel auf Xetra haben, ihre Handelsaktivitäten entsprechend nach vorn verlagern werden. Parallel dazu wird der Handel auf dem Frankfurter Parkett auch nach 17.30 Uhr die gewohnte hohe Ausführungsqualität behalten und für diesen Zeitraum die Referenz für den Privatanlegerhandel in Deutschland darstellen. Nennenswerte Umsatzeinbußen sind dadurch für das Segment Xetra nicht zu erwarten.

Seit der Einführung des zentralen Kontrahenten für Aktien im März 2003 ist die Liquidität auf Xetra, gemessen am Xetra-Liquiditätsmaß (XLM), über den gesamten Markt um 27 Prozent gestiegen. Die Markteffizienz hat sich damit in einer Größenordnung verbessert, die sich mit rund 20 Mio. € pro Monat beziffern lässt.

### Steigende Zahl von Transaktionen auf Xetra, leicht sinkende Transaktionen auf dem Parkett

in Tausend

	Xetra-Transaktionen		Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel	
	2003	2002	2003	2002
Q1	17.431	13.033	5.741	9.234
Q2	18.194	13.484	6.137	7.841
Q3	18.474	17.210	7.287	7.796
<b>Gesamt</b>	<b>54.099</b>	<b>43.727</b>	<b>19.165</b>	<b>24.871</b>

### Eurex: Wachstum fortgesetzt

- Eurex steigerte die Umsatzerlöse um 7 Prozent auf 103,8 Mio. € (Q3/2002: 97,2 Mio. €).
- Die Kosten lagen insbesondere wegen der Investitionen in den Aufbau von Eurex US um 15,4 Mio. € über dem Vorjahresquartal.
- Daher ging das EBIT gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 51,6 Mio. € zurück (Q3/2002: 56,2 Mio. €).

Im September wurden an der Terminbörse zum dritten Mal rund 100 Mio. Kontrakte innerhalb eines Monats gehandelt. Insgesamt wurden in Q3/2003 257,0 Mio. Kontrakte umgesetzt; das entspricht einem Plus von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q3/2002: 229,7 Mio.). Das Open

Interest belief sich Ende September auf 57,1 Mio. Kontrakte, ein Plus von 24 Prozent (Q3/2002: 45,9 Mio. Kontrakte). Marktmodell und konkurrenzloses Preis-Leistungs-Verhältnis von Eurex gewinnen also weiterhin an Attraktivität im Markt.

Die umsatzstärksten Produkte im Rentenbereich blieben der Euro-Bund-Future mit 63,4 Mio. Kontrakten (plus 13,3 Prozent) sowie der Euro-Bobl-Future mit 38,3 Mio. Kontrakten (plus 17,3 Prozent). Mit 6,8 Mio. Kontrakten erzielte die Option auf den europäischen Benchmark-Index Dow Jones EURO STOXX 50 im September ein neues Rekordergebnis (bisher 6,2 Mio. im März 2003). Die elektronische Handelsplattform Eurex Bonds setzte im September 18,6 Mrd. € (Einfachzahlung) um und verzeichnete damit ein neues Rekordergebnis (bislang 18,4 Mrd. € im Oktober 2002).

Zunehmend aktiv war der Handel in niederländischen Aktienoptionen, bei denen Eurex mit 2,2 Mio. Kontrakten das Ergebnis in Q3/2002 um 68,7 Prozent übertraf und damit einen Marktanteil von durchschnittlich 13,9 Prozent, an einzelnen Tagen bis zu 29,7 Prozent, erzielte. Das Open Interest Ende September belief sich auf 1,9 Mio. Kontrakte gegenüber 0,2 Mio. im Vorjahr.

Eurex Clearing, die das Clearing für den Kassa- und den Terminmarkt betreibt, senkt zum 1. Januar 2004 die Clearing- und Settlementgebühren für Aktiengeschäfte in Xetra und auf dem Parkett der FWB um bis zu 8 Prozent. Mit diesem Schritt gibt Eurex Clearing Effizienzgewinne an Kunden weiter, die sich aus der Einführung des zentralen Kontrahenten ergeben haben, und baut damit seine Preisführerschaft unter den europäischen Wettbewerbern weiter aus.

### Steigendes Kontraktvolumen bei Eurex

in Tausend Kontrakten

	Quartal zum		Veränderung in %
	30. Sep. 2003	30. Sep. 2002	
Aktienprodukte	50.346	33.888	+49
Indexprodukte (inkl. XTF)	64.057	67.006	-4
Rentenprodukte	142.616	128.784	+11
<b>Gesamt Q3</b>	<b>257.019</b>	<b>229.678</b>	<b>+12</b>

### Information Services: Konstante Erlöse in schwieriger Marktlage

- Die Umsatzerlöse blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant und beliefen sich auf 29,0 Mio. € (Q3/2002: 28,6 Mio. €).
- Die Kosten gingen im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. € zurück. Gründe hierfür sind erfolgreiches Kostenmanagement und eine Sonderabschreibung für Xebos in Höhe von 3,9 Mio. €, die das Vergleichsquartal 2002 belastet hatte.
- Das EBIT steigerte sich um 57 Prozent auf 8,8 Mio. € (Q3/2002: 5,6 Mio. €).

Die anhaltende Marktschwäche hat sich mit zeitlicher Verzögerung auf die Umsatzerlöse im wichtigsten Geschäftsfeld von Information Services ausgewirkt. Im Bereich Realtime Information, der mit der Vermarktung von Kursinformationen rund 75 Prozent der Erlöse von IS erwirtschaftet, sind die Umsätze seit Ende des vierten Quartals 2002 leicht rückläufig. Hier fällt vor allem das nachlassende Geschäft mit Großkunden aus Deutschland und der Schweiz ins Gewicht. Dieser Rückgang konnte jedoch teilweise durch neu akquirierte Kunden im Investmentbankbereich kompensiert werden. Insgesamt konnte IS die Umsatzerlöse dank des starken Indexgeschäfts dennoch leicht steigern. Dieses Geschäftsfeld profitiert von einer kontinuierlich wachsenden Vielfalt an indexbasierten Produkten: Insbesondere der September erwies sich als sehr erfolgreich.

Zu den Umsatzerlösen trägt seit Anfang des Jahres auch Infobolsa Deutschland bei. Der Informationsanbieter ist eine Tochtergesellschaft der Infobolsa S.A. Madrid, einem Gemeinschaftsunternehmen der Deutsche Börse AG und der Bolsa de Madrid. Infobolsa vermarktet das Finanzinformationssystem „NetStation“, das nationale und globale Marktdaten umfasst und um zusätzliche Informationen und Funktionalitäten erweitert werden kann. NetStation kann als fest installiertes Terminal oder als variable Applikation eingesetzt werden. Infobolsa liefert auch Finanzinformationen über einen Datenfeed direkt in andere Anwendungen, so z. B. seit September in den mobilen Internetdienst von BMW. Jetzt können Fahrer der aktuellen BMW 7er Modellreihe aktuelle Kursinformationen deutscher Aktien, internationale Aktienindizes und Charts in ihrem Fahrzeug abrufen.

Zum Start von Eurex US wird Information Services sein zentrales Verteilsystem Consolidated Exchange Feed (CEF) in den USA duplizieren: CEF Chicago wird ab dem Start der neuen Börse Eurex US US-Terminaten liefern. CEF Chicago wird mit CEF Frankfurt verlinkt: Amerikanische Kunden können über CEF Chicago alle Daten von CEF Frankfurt in Sekundenbruchteilen abfragen und umgekehrt.

### Marktbedingter Rückgang von Realtime Information Data Packages

in Tausend

	Q3 2003 <sup>1)</sup>	Q2 2003	Q1 2003	Q3 2002
Kassamarkt Deutschland	115	120	121	133
Eurex	114	116	117	122
STOXX	57	58	57	60
Regionalbörsen Deutschland	68	70	71	77
Andere	38	37	37	52
<b>Gesamt</b>	<b>392</b>	<b>401</b>	<b>403</b>	<b>444</b>

<sup>1)</sup> Hochrechnung

### Information Technology: Straffes Kostenmanagement weiterhin erfolgreich

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT sind um 22 Prozent auf 32,2 Mio. € gesunken (Q3/2002: 41,1 Mio. €).
- Das intensive Kostenmanagement zeigte weiterhin Erfolg und ließ die Kosten um 18,5 Mio. € zurückgehen.
- Das EBIT betrug 6,5 Mio. € (Q3/2002: –2,3 Mio. €<sup>1)</sup>); darin ist eine Sonderabschreibung auf den bei der Akquisition der jetzigen Tochtergesellschaft entory in Höhe von 10,0 Mio. € (Q3/2002: 33,0 Mio. €) entstandenen Goodwill enthalten.

Das Segment IT der Deutschen Börse agiert in einem nach wie vor sehr schwierigen Marktumfeld. Neben rückläufigen Anwendungsentwicklungsaufträgen für das System Xontro führte die anhaltende Strukturkrise in der deutschen Finanzwirtschaft zu weiteren Budgetreduzierungen für IT-Vorhaben und Projektstopps speziell bei Banken und damit in Q3/2003 zu sinkenden Erlösen.

Durch die Realisierung von Synergieeffekten im Rahmen der Clearstream-Integration und das kontinuierliche Kostenmanagement, insbesondere beim Einkauf von Leistungen externer Dienstleister, sind die Entwicklungs- sowie EDV-Betriebskosten im IT-Segment signifikant gesunken und konnten den Umsatzrückgang kompensieren.

Die entory AG und die Staffware GmbH – ein führender Anbieter im Umfeld Business Process Management – sind eine strategische Partnerschaft eingegangen, um gemeinsam effiziente Business-Process-Management-Lösungen für den deutschsprachigen Bankenmarkt zu liefern. Statt bei veränderten Geschäftsprozessen neue IT-Umgebungen zu entwickeln, können Banken mithilfe der beiden Partner ihre bestehenden Systemlandschaften modellieren und optimieren. Daraus ziehen die Banken einen vielschichtigen Nutzen: Ihre Geschäftsprozesse werden in den bestehenden Infrastrukturen flexibler und effizienter – mit enormen Kosteneinsparungspotenzialen.

<sup>1)</sup> Diese Zahl enthält die ab Q1/2003 zusammengefassten Segmente IT und Xlaunch.



### Clearstream: Effizienz für Kunden als Ziel

- Die Provisionserträge stiegen um 2 Prozent auf 138,3 Mio. € (Q3/2002: 135,2 Mio. €).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen, bedingt durch niedrigere durchschnittliche Zinssätze, um 32 Prozent auf 22,3 Mio. € zurück (Q3/2002: 32,6 Mio. €).
- Das EBIT nahm aufgrund niedrigerer Zinserträge und eines Rückgangs der kapitalisierten Eigenleistungen auf 23,9 Mio. € ab (Q3/2002: 38,4 Mio. €).

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen sank von 21,5 Mio. in Q3/2002 um 39 Prozent auf 13,1 Mio. in Q3/2003. Während die internationalen Transaktionen um 13 Prozent zunahm, gingen die inländischen Transaktionen nach der Einführung des zentralen Kontrahenten für den deutschen Kassamarkt (Equity CCP) stark zurück (-49 Prozent). Innerhalb von nur sechs Monaten nach dessen Einführung erreichte die effektive Netting-Effizienz des Equity CCP für CCP-Transaktionen fast 90 Prozent.

Im Custody-Geschäft stieg der Gegenwert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf 7,3 Bio. €. Der Depotwert der inländischen Wertpapiere nahm um 5 Prozent zu, während der Wert der bei der Clearstream Banking S.A. verwahrten internationalen Papiere sowohl aufgrund neuer Wertpapieremissionen als auch Wertpapierzugänge einen Anstieg von 7 Prozent verzeichnete.

Der durchschnittliche Tageskassenbestand nahm aufgrund höherer Transaktionsvolumina um 7 Prozent zu, was auf eine leichte Erholung am Markt hindeutet. Allerdings fielen die durchschnittlichen Zinssätze auf Barguthaben weiter von 3,6 Prozent im dritten Quartal 2002 auf 2,4 Prozent in Q3/2003, was zu einem Rückgang der Nettozinserträge führte.

Die Nettoerlöse aus der Wertpapierfinanzierung beliefen sich im dritten Quartal 2003 auf 6,6 Mio. € – eine Steigerung um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q3/2002: 5,2 Mio. €). Neben der Eingliederung des bisher syndizierten Kreditrisikos liegt dies an der Vergrößerung des Tripartite-Repo-Marktes um 49 Prozent sowie an den neuen Kunden von Xemac; hier zieht ein neues Kredit- und Leiheprogramm Neugeschäft an. Das Programm namens BAMBL (Bond Advanced Management for Borrowing and Lending) stellt Marktteilnehmern Bundeswertpapiere zur Verfügung und erhebt dafür nur dann ein Leiheentgelt, wenn die Leihegeschäfte nicht spätestens bis zum Ende der ersten Tagesverarbeitung des nächsten Tages zurückgeführt werden. Dieses Programm ist der erste Teil eines umfangreichen Leistungspakets, das die Gruppe Deutsche Börse für ihre Kunden entwickelt, um die Abwicklung grenzüberschreitender Transaktionen zu verbessern.

Euroclear Bank und Clearstream International werden eine neue, automatisierte „Bridge“ für Tagesverarbeitung (Daytime Bridge) entwickeln, um die beiden internationalen Zentralverwahrer (ICSD) miteinander zu verbinden. Die automatisierte Daytime Bridge ist eine elektronische Kommunikationsverbindung, die für eine effiziente Abwicklung von Wertpapiertransaktionen zwischen den Kontrahenten von Clearstream Banking und Euroclear Bank sorgt. Diese Neuentwicklung ergänzt die bestehende elektronische Bridge für Nachtverarbeitung und ersetzt die manuell betriebene Daytime Bridge, die die beiden internationalen Zentralverwahrer bislang miteinander verbindet. Die automatisierte Bridge für Tagesverarbeitung verbessert die bestehende Infrastruktur wesentlich. Insbesondere können durch die Verlängerung der Annahmefristen Transaktionen künftig taggleich abgewickelt werden. Die automatisierte Daytime Bridge wird 2004 in zwei Phasen eingeführt.

### Durchschnittlicher Kassenbestand und Wert der verwahrten Wertpapiere

in Mrd. €

	Q3 2003	Q3 2002
Durchschnittlicher Kassenbestand	3,036	2,839
Wert der verwahrten Wertpapiere	7.298	6.886
Clearstream Banking S.A., international	2.695	2.513
Clearstream Banking AG, international	258	234
Clearstream Banking AG, Inland	4.345	4.140

### Transaktionen

in Mio.

	Q3 2003	Q3 2002
Clearstream Banking S.A., international	2,8	2,6
Clearstream Banking AG, international	1,2	0,9
Clearstream Banking AG, Inland	9,1	18,0
<b>Gesamt</b>	<b>13,1</b>	<b>21,5</b>

## KONZERNBILANZ zum 30. September 2003

	30. Sep. 2003 Mio. €	31. Dez. 2002 Mio. €	30. Sep. 2002 Mio. €
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.577,9	1.696,4	1.703,5
Sachanlagen	316,2	320,9	299,8
Finanzanlagen	473,8	639,1	650,5
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	32,0	22,0	18,0
	<b>2.399,9</b>	<b>2.678,4</b>	<b>2.671,8</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	5.664,4	3.085,0	5.997,2
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	296,4	229,0	267,2
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	721,2	303,7	123,7
Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben	603,1	248,1	309,6
	<b>7.285,1</b>	<b>3.865,8</b>	<b>6.697,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>9.685,0</b>	<b>6.544,2</b>	<b>9.369,5</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	111,8	111,8	111,8
Kapitalrücklage	1.330,2	1.330,2	1.330,2
Gesetzliche Gewinnrücklage und andere Gewinnrücklagen	651,5	631,2	471,4
Neubewertungsrücklage	2,7	9,0	7,2
Bilanzgewinn	195,6	70,0	162,8
	<b>2.291,8</b>	<b>2.152,2</b>	<b>2.083,4</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften</b>	<b>13,1</b>	<b>23,1</b>	<b>10,1</b>
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
<b>Langfristige Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70,5	64,5	75,6
Passive latente Steuern	96,1	99,3	100,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	43,5	37,9	40,1
	<b>210,1</b>	<b>201,7</b>	<b>215,7</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen	148,7	124,1	152,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	28,2	28,6	32,9
	<b>176,9</b>	<b>152,7</b>	<b>185,0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	502,2	9,2	10,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,9	8,3	32,4
	<b>510,1</b>	<b>17,5</b>	<b>43,1</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	5.426,8	3.257,9	6.100,5
Sonstige Commercial Paper	109,7	288,1	428,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91,9	122,9	92,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,0	6,2	6,6
Bardepots der Eurex-Teilnehmer	724,4	217,2	78,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	120,2	104,7	125,7
	<b>6.483,0</b>	<b>3.997,0</b>	<b>6.832,2</b>
<b>Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>7.380,1</b>	<b>4.368,9</b>	<b>7.276,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>9.685,0</b>	<b>6.544,2</b>	<b>9.369,5</b>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Umsatzerlöse	362,9	355,7	1.065,3	765,9
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	22,3	32,6	72,8	32,6
Aktivierete Eigenleistungen	12,3	41,1	44,1	74,5
Sonstige betriebliche Erträge	20,2	17,1	54,0	45,6
	<b>417,7</b>	<b>446,5</b>	<b>1.236,2</b>	<b>918,6</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	-27,6	-34,2	-86,2	-34,2
Personalaufwand	-79,9	-82,7	-243,5	-158,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen	-49,9	-46,4	-144,2	-91,7
Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	-26,0	-48,8	-58,0	-51,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125,6	-145,6	-357,1	-364,8
Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,6	3,8	40,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,3	-1,5	-0,5	-3,9
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>109,1</b>	<b>87,9</b>	<b>350,5</b>	<b>255,3</b>
Finanzergebnis	-1,4	4,3	-3,2	21,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>107,7</b>	<b>92,2</b>	<b>347,3</b>	<b>276,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-53,5	-53,3	-152,0	-113,9
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenergebnis	0,4	-0,4	0,2	0,1
<b>Periodenüberschuss und Ergebnis nach DVFA/SG</b>	<b>54,6</b>	<b>38,5</b>	<b>195,5</b>	<b>162,8</b>
<b>Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (€)</b>	<b>0,49</b>	<b>0,34</b>	<b>1,75</b>	<b>1,53</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003

	Geschäftsjahr per	
	30. Sep. 2003	30. Sep. 2002
	Mio. €	Mio. €
Periodenüberschuss inkl. Anteile anderer Gesellschafter	195,3	162,7
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	202,7	146,6
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	11,6	3,9
Latente Ertragsteuererträge bzw. -aufwendungen	-1,8	14,3
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	3,5	-12,8
<b>Cashflow nach DVFA/SG</b>	<b>411,3</b>	<b>314,7</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-56,0	33,9
Verlust (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,2	0,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>355,5</b>	<b>349,1</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-118,3	-124,8
Auszahlungen für Investitionen in Tochtergesellschaften	0	-1.558,4
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-70,3	-8,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	265,1	24,2
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>76,5</b>	<b>-1.667,0</b>
Nettoerlös aus Kapitalerhöhungen	0	390,8
Nettoabfluss an andere Gesellschafter	-9,7	0
(Mittelabfluss)/Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	-183,1	426,0
Rückzahlung von langfristiger Finanzierung	-5,0	-90,0
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung	498,0	0
Ausschüttung an Aktionäre	-49,2	-37,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>251,0</b>	<b>689,8</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>683,0</b>	<b>-628,1</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode <sup>1)</sup>	104,8	1.062,0
Erstkonsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	0	-182,6
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode<sup>1)</sup></b>	<b>787,8</b>	<b>251,3</b>
<b>Cashflow je Aktie nach DVFA/SG (€)</b>	<b>3,68</b>	<b>2,96</b>
Erhaltene Zinsen und Erträge aus Finanzanlagen	14,3	35,7
Gezahlte Zinsen	-16,0	-14,2
Ertragsteuerzahlungen	-129,2	-80,1

<sup>1)</sup> Ohne Bardepots der Eurex-Teilnehmer

### KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003

	Geschäftsjahr per	
	30. Sep. 2003	30. Sep. 2002
	Mio. €	Mio. €
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		
Bilanz zum 1. Januar	111,8	102,8
Ausgabe neuer Aktien	0	9,0
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>111,8</b>	<b>111,8</b>
<b>Kapitalrücklage</b>		
Bilanz zum 1. Januar	1.330,2	945,5
Ausgabe neuer Aktien	0	388,8
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-7,0
Latente Steuern auf die Kosten der Kapitalerhöhung	0	2,9
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>1.330,2</b>	<b>1.330,2</b>
<b>Gewinnrücklagen</b>		
Bilanz zum 1. Januar	631,2	446,3
Einstellungen aus Bilanzgewinn (inkl. evtl. IAS-Anpassungen)	20,8	23,0
Änderungen aus latenten Steuern	0	0,8
Bewertung Zinsswaps	0	3,8
Neutraler Anteil aus Equity-Bewertung	0	-2,4
Währungsdifferenzen	-0,5	-0,1
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>651,5</b>	<b>471,4</b>
<b>Neubewertungsrücklage</b>		
Bilanz zum 1. Januar	9,0	5,7
Neubewertung der Finanzanlagen	-9,0	3,6
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzanlagen	2,7	-2,1
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>2,7</b>	<b>7,2</b>
<b>Bilanzgewinn</b>		
Bilanz zum 1. Januar	70,0	60,0
Ausschüttung an Aktionäre	-49,1	-37,0
Periodenüberschuss	195,3	162,8
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenergebnis	0,2	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen (inkl. evtl. IAS-Anpassungen)	-20,8	-23,0
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>195,6</b>	<b>162,8</b>
<b>Eigenkapital zum 30. September</b>	<b>2.291,8</b>	<b>2.083,4</b>

## Erläuterungen zum Quartalsbericht

### 1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr.

### 2. Konsolidierungskreis

Im dritten Quartal 2003 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

### 3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, ist der Reinertrag im vierten Quartal generell niedriger als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

### 4. Bilanzsumme

Die Konzern-Bilanzsumme hängt in hohem Maße von der Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und in geringerem Maße von den Bardepots der Eurex-Teilnehmer ab. Die Höhe dieser beiden Positionen, die die Barguthaben der Kunden widerspiegeln, kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

### 5. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper

Am 30. September 2003 hatte die Deutsche Börse AG ausstehende Commercial Paper in Höhe von 109,7 Mio. €. Sämtliche Commercial Paper waren zu diesem Zeitpunkt in weniger als drei Monaten fällig.

### 6. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Im Mai 2003 wurde ein „Debt Issuance“-Programm eingerichtet. Dieses Programm, unter dem die Deutsche Börse AG und die Deutsche Börse Finance S.A. Schuldtitel bis zu einem Nominalwert von 2,0 Mrd. € begeben können, ermöglicht eine flexible langfristige Finanzierung zu günstigen Konditionen. Die Deutsche Börse AG bürgt für Tranchen, die von der Deutsche Börse Finance S.A. emittiert werden.

Im Rahmen dieses Programms hat die Deutsche Börse Finance S.A. am 23. Mai 2003 die erste Tranche über nominal 500 Mio. € und mit einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert, was zu einem Nettomittelzufluss von 497,5 Mio. € führte. Die Anleihe ist mit einem Coupon von 3,375 Prozent p.a. ausgestattet und wird am 23. Mai 2008 zur Rückzahlung fällig. Diese erste Tranche wird für die Refinanzierung der Akquisition von Clearstream International verwendet.

### 7. Dividenden

Die Dividende pro Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2002 um 22 Prozent auf 0,44 € erhöht (Vorjahr: 0,36 €) und am 15. Mai an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividende in Höhe von insgesamt 49,2 Mio. € entsprach einer Ausschüttungsquote von 21 Prozent des Jahresüberschusses (Vorjahr: 18 Prozent).

## 8. Segmentberichterstattung

In der folgenden Analyse nach Segmenten enthält das Segment Information Technology die Beträge, die vorher den Segmenten IT und Xlaunch zugeordnet waren. Außerdem werden in diesem Segment die Aktivitäten von Clearstream TEC zusammengefasst. Beginnend mit dem ersten Quartal 2003 hat das Segment IT die Preisstellung an die Segmente Xetra, IS und Clearstream vereinheitlicht. Im dritten Quartal 2003 führte dies in den Segmenten IS und Clearstream zu einer verringerten Kostenbasis von 0,8 Mio. € bzw. 0,6 Mio. €. Das Geschäftsfeld Integriertes Aktienbuch (IAB) wurde aus Information Technology ausgegliedert und in die Deutsche Börse Computershare GmbH (DBCS) eingebracht. Die DBCS ist aufgrund des neuen, erweiterten Geschäftsmodells dem Segment Xetra zugeordnet. Das Segment Corporate Services wurde um die entsprechenden Aktivitäten in den Clearstream-Teilkonzernen erweitert, die im Juli 2002 erworben worden waren. Die Vergleichszahlen für das Segment Clearstream aus dem Jahr 2002 spiegeln ausschließlich den Zeitraum ab 1. Juli 2002 wider, da Clearstream erst zu diesem Zeitpunkt konsolidiert wurde. Das Segment Information Services wurde früher als Information Products berichtet.

### Umsatzerlöse

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Xetra	59,6	53,5	155,9	160,5
Eurex	103,8	97,3	312,1	244,6
Information Services	29,0	28,6	92,9	91,2
Clearstream	138,3	135,2	404,0	135,2
Information Technology	32,2	41,1	100,4	134,4
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>362,9</b>	<b>355,7</b>	<b>1.065,3</b>	<b>765,9</b>
<b>Interne Umsatzerlöse Information Technology</b>	<b>54,2</b>	<b>61,9</b>	<b>143,5</b>	<b>166,4</b>
<b>Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge)</b>				
Custody	91,4	85,3	262,7	85,3
Settlement	26,1	33,0	91,0	33,0
Sonstige	20,4	25,0	63,6	25,0
Konsolidierungsanpassung	0,4	-8,1	-13,3	-8,1
<b>Summe</b>	<b>138,3</b>	<b>135,2</b>	<b>404,0</b>	<b>135,2</b>

### Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Bruttozinserträge	36,7	59,8	122,1	59,8
Zinsaufwendungen	-14,4	-27,2	-49,3	-27,2
<b>Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft</b>	<b>22,3</b>	<b>32,6</b>	<b>72,8</b>	<b>32,6</b>

## Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Xetra	27,2	1,4	38,5	17,3
Eurex	51,7	56,2	174,3	119,9
Information Services	8,8	5,6	34,3	27,3
Clearstream	24,6	38,4	80,4	38,4
Information Technology	6,5	-2,3	48,8	32,5
Settlement <sup>1)</sup>	-	-	-	39,0
Corporate Services	-9,7	-11,4	-25,8	-19,1
<b>Summe EBIT</b>	<b>109,1</b>	<b>87,9</b>	<b>350,5</b>	<b>255,3</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Erträge aus der 50-prozentigen Beteiligung von Clearstream International S.A. und Dividende aus der Beteiligung an Cedel International S.A.

## Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Xetra	28,0	1,4	41,1	17,3
Eurex	52,8	57,4	176,7	123,5
Information Services	8,7	5,7	34,3	27,4
Clearstream	22,1	39,6	80,2	39,6
Information Technology	6,3	-2,2	47,1	32,9
Settlement <sup>1)</sup>	-	-	-	39,0
Corporate Services	-10,2	-9,7	-32,1	-3,1
<b>Summe EBT</b>	<b>107,7</b>	<b>92,2</b>	<b>347,3</b>	<b>276,6</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Erträge aus der 50-prozentigen Beteiligung von Clearstream International S.A. und Dividende aus der Beteiligung an Cedel International S.A.

## Investitionen (ohne Finanzanlagen)

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Xetra	0,3	14,2	1,9	27,9
Eurex	3,6	4,1	13,1	18,5
Information Services	1,5	2,2	2,7	7,0
Clearstream	2,5	-	22,1	-
Information Technology	11,4	25,6	21,4	33,9
Corporate Services	13,9	36,0	57,2	37,0
<b>Summe Investitionen</b>	<b>33,2</b>	<b>82,1</b>	<b>118,4</b>	<b>124,3</b>

## Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Xetra	6,7	8,6	24,9	25,3
Eurex	7,7	3,9	17,6	11,0
Information Services	2,3	5,9	7,5	10,1
Clearstream	18,7	0,5	48,3	0,5
Information Technology	9,4	24,3	31,5	38,5
Corporate Services	5,1	3,2	14,4	6,3
<b>Summe Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen</b>	<b>49,9</b>	<b>46,4</b>	<b>144,2</b>	<b>91,7</b>

Eine Sonderabschreibung in Höhe von 2,7 Mio. € wurde im dritten Quartal 2003 auf Eurex-Software vorgenommen.



## Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Information Services	0,2	0	0,6	0
Clearstream	15,2	15,2	45,6	15,2
Information Technology	10,6	33,6	11,8	35,8
<b>Summe Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte</b>	<b>26,0</b>	<b>48,8</b>	<b>58,0</b>	<b>51,0</b>

Die Goodwill-Abschreibung umfasst eine Sonderabschreibung in Höhe von 10,0 Mio. € (Q3/2002: 33,0 Mio. €) auf den bei der Akquisition der entory AG entstandenen Goodwill.

## 9. Gewinn je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird der Gewinn je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 30. September 2003 gab es keine ausstehenden Aktienkauptoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können.

Wie in Erläuterung 10 beschrieben, befanden sich alle 146.469 Aktienoptionen, die zum 30. Juni 2003 an die Mitarbeiter ausgegeben worden waren, zum 30. September 2003 im Umlauf. Da der Aktienkurs den Optionsbasispreis von 54,79 € noch nicht erreicht hat, werden diese Optionen gemäß IAS 33 („Gewinn je Aktie“) des IASB als nicht Gewinn verwässernd angesehen.

	30. Sep. 2003	3. Quartal zum 30. Sep. 2002	30. Sep. 2003	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	111.802.880	111.802.880	111.802.880	102.760.000
Zahl der Aktien, die sich zum 30. September im Umlauf befanden	111.802.880	111.802.880	111.802.880	111.802.880
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	111.802.880	111.802.880	111.802.880	106.204.907
Ergebnis nach DVFA/SG (Mio. €)	54,6	38,5	195,5	162,8
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (€)	0,49	0,34	1,75	1,53
Ausschüttung an Aktionäre (Mio. €)	0	0	49,2	37,0
Ausschüttung je Aktie (€)	0	0	0,44	0,36

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um die folgenden Beträge zu erhöhen:

	Betrag in €	Datum der Genehmigung durch die Aktionäre	Ablauf der Genehmigung	Bestehende Bezugsrechte von Aktionären können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder falls die Ausgabe der Aktien:
Genehmigtes Kapital I	41.104.000	3. Mai 2001	31. Dez. 2005	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.</li> </ul>
Genehmigtes Kapital II	14.797.440	14. Mai 2003	13. Mai 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet, wobei das Emissionsvolumen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf,</li> <li>■ zur Ausgabe neuer Aktien im Rahmen eines konzernweiten Aktienplans für Mitarbeiter oder Mitarbeiter von Tochtergesellschaften bis zu einem Maximalbetrag von 3.000.000 Aktien erfolgt,</li> <li>■ gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.</li> </ul>

## 10. Group Share Plan

Nach dem Beschluss der Hauptversammlung am 14. Mai 2003 hat die Gruppe ein Programm zur Mitarbeiterbeteiligung, den Group Share Plan (GSP), aufgelegt. Ausgeschlossen sind Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte, für die bereits ein virtuelles Aktienoptionsprogramm existiert, das im Geschäftsbericht 2002 beschrieben wird. Im Rahmen der Tranche 2003 des GSP konnten Angestellte abhängig von ihrem Fixgehalt bis zu 200 Aktien der Deutsche Börse AG kaufen. Sie erhielten einen Discount zwischen 20 und 40 Prozent, je nach jeweiliger Leistungsbeurteilung und Zugehörigkeit zur Gruppe. Für die Aktien gilt eine Haltefrist von mindestens zwei Jahren. Für jede erworbene Aktie erhielt der Mitarbeiter eine Aktienoption. Der Ausgabebetrag für diese Option besteht aus dem Basispreis – dieser entspricht dem durchschnittlichen volumengewichteten Schlussauktionspreis der Deutsche-Börse-Aktie im Xetra-Handel während der letzten zehn Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Optionen, mindestens aber dem Schlussauktionspreis am Ausgabebetrag (d. h. am 30. Juni 2003) – plus einem Zuschlag von 20 Prozent auf den Basispreis. Die Optionen dürfen nicht in den ersten zwei Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden; sie verfallen ohne Vergütung, wenn sie nicht innerhalb von sechs Jahren ausgeübt werden.

Insgesamt haben rund 50 Prozent der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter insgesamt 147.569 Aktien im Rahmen des GSP gezeichnet. Diese Aktien wurden in den ersten beiden Juliwochen 2003 auf dem Markt gekauft. Die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kaufpreis und dem durchschnittlichen Zeichnungspreis für die Mitarbeiter in Höhe von rund 2,7 Mio. € wurde im zweiten Quartal 2003 zu Lasten der Personalkosten gebucht.

Zum 30. September 2003 waren 146.469 Aktienoptionen mit einem Basispreis von 54,79 € im Umlauf. Die Optionen wurden in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB im Exposure Draft 2 „Share Based Payment“ zum 30. Juni 2003 (dem Ausgabebetrag) bewertet. Insbesondere geht die Bewertung von einer durchschnittlichen zu erwartenden Haltezeit der Option von vier Jahren aus. Die Gesamtkosten der Optionen in Höhe von rund 1,0 Mio. € werden im Verlauf der Haltefrist über die Personalkosten abgeschrieben, d. h. in den acht Quartalen ab Q3/2003.

## 11. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände an Aktien der Deutsche Börse AG zum 30. September 2003 mitgeteilt.

Aktienbesitz zum 30. September 2003		Aktienbesitz zum 30. September 2003	
<b>Vorstand</b>		Uwe E. Flach	0
Werner G. Seifert	0	Hans-Peter Gabe	510
André Roelants	0	Dr. Manfred Gentz	0
Rudolf Ferscha	18.290	Prof. Dr. Klaus Hopt	0
Matthias Ganz	0	Harold Hörauf	0
Mathias Hlubek	5.000	Sandra S. Jaffee	0
Michael Kuhn	0	Dr. Stefan Jentzsch	0
		Hessel Lindenbergh	0
<b>Aufsichtsrat</b>		Friedrich von Metzler	0
Dr. Rolf-E. Breuer	0	Fritz Nols <sup>1)</sup>	0
Manfred Zaß	0	Klaus M. Patig <sup>1)</sup>	0
David Andrews	0	Roland Prantl <sup>1)</sup>	0
Ralf Arnemann <sup>1)</sup>	0	Sadegh Rismanchi	100
Herbert Bayer	0	Gerhard B. Roggemann <sup>1)</sup>	0
Udo Behrenwald	0	Rainer Roubal <sup>1)</sup>	0
Birgit Bokel	0	Dr. Herbert Walter	0
Dr. Peter Coym <sup>1)</sup>	0	Otto Wierzcimok	0
Mehmet Dalman	0	Johannes Witt	200
Leonhard H. Fischer <sup>1)</sup>	0	Silke Zilles	0

<sup>1)</sup> Ist in den ersten neun Monaten 2003 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der angegebene Aktienbesitz bezieht sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Im Rahmen des im Februar 2001 umgesetzten Aktienoptionsplans erhalten die Mitglieder des Managements jedes Jahr „virtuelle“ Optionen. Der Wert dieser Optionen wird auf der Grundlage der Veränderung des Wertes der Aktien der Gesellschaft im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Technology Index (EUR) (Return) errechnet. Die Optionen können nach drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Optionen kann nur bar ausgezahlt werden. Dem Management wurden keine weiteren Aktien oder Aktienoptionen gewährt.

## 12. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

	30. Sep. 2003 Mio. €	3. Quartal zum 30. Sep. 2002 Mio. €	30. Sep. 2003 Mio. €	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002 Mio. €
Betrieb des Parkett-Handelssystems durch Braintrade GmbH für Deutsche Börse AG	4,2	4,7	12,5	15,0
Betrieb des Xetra-Handelssystems durch Deutsche Börse AG für European Energy Exchange AG	1,0	0,4	1,5	1,9
Dienstleistungen von Deutsche Börse Systems AG:				
Betrieb und Entwicklung der Xontro-Software für Braintrade GmbH	5,4	4,3	15,9	20,5
Entwicklung der Eurex-Software für die Schweizer Börse (SWX)	8,1	5,8	13,0	10,3
Betrieb der Xetra-Software für European Energy Exchange AG	0,1	0,3	0,6	0,5
Individuelle Geschäftsbesorgungsverträge für die Lieferung von Büro- und administrativen Dienstleistungen				
Von Eurex Zürich AG an die Schweizer Börse (SWX)	8,4	7,4	20,1	18,1
Von Eurex Frankfurt AG an European Energy Exchange AG	0,8	1,1	2,5	3,8
Von der Schweizer Börse (SWX) an Eurex Zürich AG	-0,1	3,0	3,7	6,4
Von Deutsche Börse AG an European Energy Exchange AG	0	0,1	0	0,5

## 13. Beschäftigte

	30. Sep. 2003	3. Quartal zum 30. Sep. 2002	30. Sep. 2003	Geschäftsjahr per 30. Sep. 2002
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Periode	3.224	3.130	3.247	2.008
Mitarbeiter am Bilanzstichtag:				
Gruppe Deutsche Börse ohne Infobolsa S.A.	3.156	3.292	3.156	3.292
Infobolsa S.A.	76	-	76	-
Summe Gruppe Deutsche Börse	3.232	3.292	3.232	3.292

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.078 Mitarbeiter (Q3/2002: 3.100).

#### 14. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

Am 31. März 2003 erhielt die Clearstream Banking AG, Frankfurt, von der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission ein „Statement of Objections“. Die Beschwerdepunkte der Kommission beziehen sich auf vergangene Zeiträume und betreffen den Zugang von Euroclear zu Clearstreams Abwicklungssystem für Namensaktien in Deutschland sowie eine angebliche Preisdiskriminierung zwischen Zentralverwahrern (Central Securities Depositories) und internationalen Zentralverwahrern (International Central Securities Depositories) bei grenzüberschreitenden Transaktionen in der Zeit vor Januar 2002. Die Kommission gab an, dass ihre Beschwerdepunkte nicht auf den Ausgang der Untersuchung schließen lassen.

Clearstream hat auf die Beschwerdepunkte der Kommission schriftlich geantwortet und ist mit Vertretern der Kommission zusammengetroffen. Clearstream ist der Ansicht, dass die Beschwerdepunkte unberechtigt sind, und beabsichtigt, ihren Standpunkt zu verteidigen. Bislang wurde in den Konzernabschlüssen für diese finanzielle Verbindlichkeit noch keine Rückstellung gebildet.

#### 15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. September 2003 haben The Clearing Corporation (CCorp), Eurex Frankfurt AG und die Tochter der Eurex Frankfurt AG – U.S. Exchange Holdings Inc. – Vereinbarungen über eine weltweite Partnerschaft unterzeichnet. Die U.S. Exchange Holdings Inc. hat demnach mit Zahlung von 15 Mio. US\$ am 23. Oktober 2003 einen 14,29-prozentigen Anteil an CCorp erwerben. Die Transaktion ist integraler Bestandteil einer umfassenden Restrukturierung von CCorp, der die CCorp-Anteilseigner ebenfalls am 3. September zustimmten.

Am 16. September 2003 hat die Tochtergesellschaft der U.S. Exchange Holdings Inc., U.S. Futures Exchange L.L.C., bei der zuständigen Aufsichtsbehörde, der Commodity Futures Trading Commission, formell eine Börsenlizenz beantragt.

Am 15. Oktober haben die U.S. Exchange Holdings Inc. und die U.S. Futures Exchange L.L.C. am Bundesgericht eine Antitrust-Klage gegen den Chicago Board of Trade (CBOT) und die Chicago Mercantile Exchange (CME) eingereicht. Sie werfen den Chicagoer Börsen vor, einem neuen Wettbewerber den Zugang zum Markt zu verwehren und sich damit ungesetzlich zu verhalten.

Der Vorstand  
Deutsche Börse AG  
Frankfurt am Main, 6. November 2003



Werner G. Seifert



André Roelants



Rudolf Ferscha



Matthias Ganz



Mathias Hlubek



Michael Kuhn

# Q3/2003

## Kontakt

Investor Relations

E-Mail: [ir@deutsche-boerse.com](mailto:ir@deutsche-boerse.com)

Fax: +49-(0)69-2 11-1 43 21

Weitere Exemplare dieses Quartalsberichts und den Geschäftsbericht 2002 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Tel: +49-(0)69-2 11-1 15 10

Fax: +49-(0)69-2 11-1 15 11

Downloads unter [www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

## Herausgeber

Gruppe Deutsche Börse

60485 Frankfurt am Main

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

November 2003

Bestellnummer: 1000-1618

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2

a/c/e<sup>®</sup>, DAX<sup>®</sup>, Eurex<sup>®</sup>, FWB<sup>®</sup> Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra<sup>®</sup> und XTF<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Dow Jones STOXX<sup>SM</sup> und Dow Jones EURO STOXX 50<sup>SM</sup> sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.